

Kapitel XXX

Leider hatte ein Ast wirklich unsere Tierkinderschule getroffen. Bänke Tische und die Tafel waren völlig zerstört. Nur das Banner der Tierkinderschule, das wir am ersten Tag aufgehängt hatten, lag zerrissen am Boden.



Orban und Winston waren auch schon vor Ort, als wir ankamen. „Schöne Bescherung“, meinten sie. „Was machen wir jetzt? Alles Lehrmaterial ist zerstört, wie sollen wir da unterrichten?“ Ich zuckte die Schultern. Aus der Traum von einer Schulbildung für kleine Mäuse, Igel, Eichhörnchen, Hasen und, und, und.

Ich hätte heulen können, obwohl ich auch schon wusste, dass die Kinder nicht so traurig sein würden wie ich.

„Lass den Kopf nicht hängen“, das war Orban. „Wir kürzen einfach den restlichen Unterricht, ich glaube fast, dass die Kinder froh darüber sein werden.“

Zum Buchstaben „P“ habe ich noch alle Materialien und den Rest bauen wir dann halt irgendwie zusammen. Vielleicht sollten wir unser Schulkonzept für eine andere Tierkindergeneration nochmals überdenken und neu aufstellen. Die Grundidee der Schule ist gut, aber es braucht noch Reformen.“

Also fingen wir am nächsten Tag an. Die Kleinen waren ohnehin von der Verkürzung begeistert; kam ihnen diese doch sehr gelegen.

Letztmalig gab es daher ein Unterrichtseinheit in der alten Ausführlichkeit Da



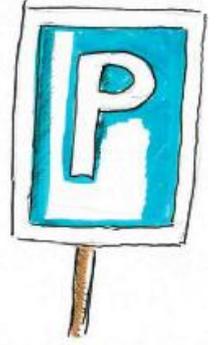
wurde über das "P", und den Papagei, den seltenen Vogel, gesprochen.

Über den Parkplatz, wo die Menschen Pause machen

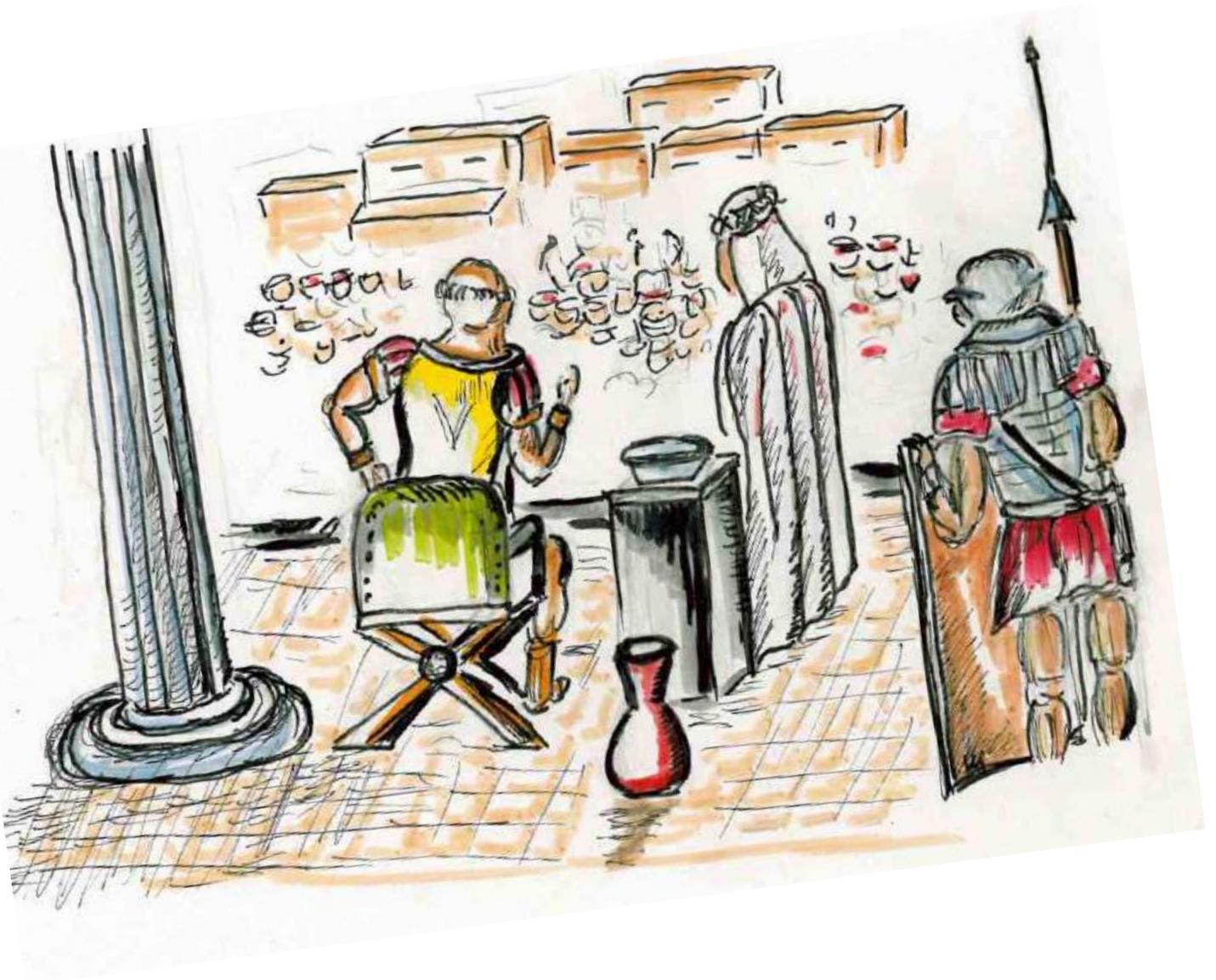




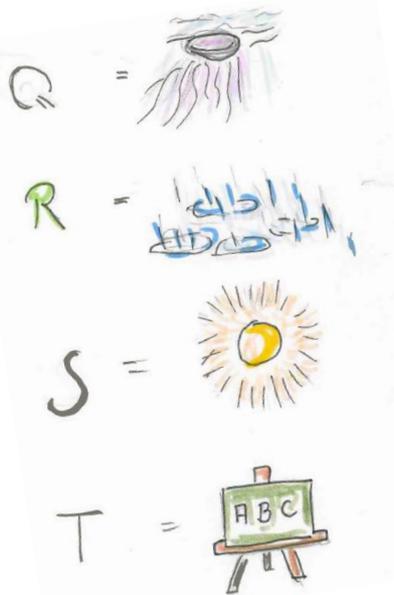
und sich damit oft
etwas Essbares für
uns Tiere findet.
Über die „Palme“,
auf die mich so
mancher bringen



konnte, aber auch über den
Römer Pilatus , der Jesus zum Tode verurteilt hat.

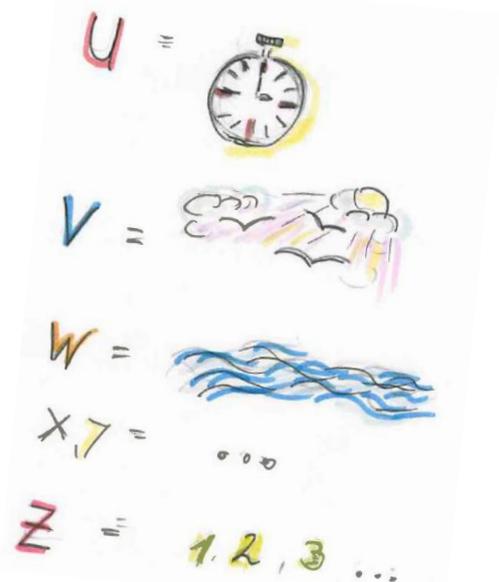


In der nächsten Stunde wurden an Hand der rudimentären Zeichnungen noch die Qualle, der Regen, die Sonne, die Tafel und die Uhr erklärt. Die Vögel, das Wasser und die Zahlen waren dann Inhalt der letzten Stunde. Damit endete die Schule für unserer Tierkinder.



Die Kinder drängen

darauf ins Leben - in eine anderes Leben als Fritzi und ich es geführt hatten- zu gehen - ; jeder in ein eigenes Leben ! Wie schön !



Am diesem Abend traf ich mich noch mit meinem alten Freund Kugelblitz und wir sprachen über all die Dinge , die wir hatten erleben durften.

Wir können nur „Danke“ für all das Schöne sagen und wir hoffen, dass es Euch Freude gemacht hat, uns zu begleiten. Vielleicht sehen wir uns ja mal in der



Kirche
wieder,
denkt daran,
es gibt
bestimmt
immer eine
Kirchenmaus,
die Euch an
uns alle
erinnert.

Vergesst uns nicht ganz.

*Euer Phili - für alle die kleinen Lebewesen rund um
unsere Kirche.*